

Alle wollen nur die Welt retten

5. April 2020

Eine Anleitung zum Unglücklichsein

Schade, das Paul Watzlawick (1921-2007) nicht mehr lebt. Er hätte seine helle Freude daran, wie sich die Menschen aktuell punktgenau an seine „Anleitung zum Unglücklichsein“ halten (Watzlawick 2019, erstmals erschienen 1983). Auf S. 63 dieses kleinen Büchleins schreibt er den genialen Satz: „Die Prophezeiung des Ereignisses führt zum Ereignis der Prophezeiung.“

Ich muss sofort an das Beispiel aus der Sendung Monitor vom 12.3.2020 denken. Der Chefarzt der Klinik spricht, vor der Intensivstation stehend, mit Mundschutz sinngemäß in die Kamera: „Wir haben jetzt unseren ersten Corona-Patienten bekommen, einen 80 Jahre alten Mann und kommen damit an unsere Grenzen. Einen zweiten Coronapatienten könnten wir hier nicht verkraften!“¹

Obwohl immer wieder betont wird, dass man über die Gefährlichkeit von Sars-covid-19 noch nichts Genaues wisse, weil man stehe ja erst am Anfang der Pandemie, wird sein Risikopotential so hoch wie nur möglich angesetzt, so dass jeglicher direkter Kontakt mit einer infizierten Person unter allen Umständen zu vermeiden sei. Alles was an Hygiene- und Schutzmaßnahmen verfügbar sei, müsse nun auf das Höchstmaß hochgefahren werden. Kein Wunder, dass dann eine Klinik, die es ansonsten gewohnt ist, mit Lungeninfektionen und Grippepatienten angemessen umzugehen, sofort an ihre Belastungsgrenzen kommt.

Was ist eine „Pandemie“

Der Begriff Pandemie setzt sich aus zwei griechischen Worten zusammen: „Pan = alles, ganz, jeder“ und „demie = das Volk betreffend“. Als Pandemie wird eine länder- und kontinent-übergreifende Ausbreitung einer Krankheit beim Menschen bezeichnet, im engeren Sinn die Ausbreitung einer Infektionskrankheit. Im Unterschied zur Epidemie ist eine Pandemie örtlich nicht beschränkt. So ist das in Wikipedia nachzulesen.²

„Pandemie“ ist jedoch kein rein beschreibender Begriff, weil z.B. auch das Bedürfnis zu atmen, Hunger und Durst usw. in jedem Volk auf dieser Erde verbreitet sind. Rein beschreibend wäre „Pandemie“ nach der alten Philosophenweisheit nur eine inhaltsleere Kategorie, die nichts erklärt: „Alles = nichts!“

Pandemie ist daher ein theoretisches Konzept, um damit eine Wirklichkeit auf den Begriff zu bringen und Handlungsstrategien damit zu verknüpfen. Daher existiert eine „Pandemie“ nicht einfach, sie wird unter bestimmten Voraussetzungen und auf der Basis zugrundeliegender Interessen ausgerufen und als Wirklichkeit definiert.

Sars-covid-19: diese Pandemie ist unwiderlegbar

Der in der Coronakrise zugrunde gelegte Theorierahmen ist so simpel, wie verkehrt und im Grunde nicht widerlegbar:

1. Eine Pandemie ist auszurufen, nicht erst wenn in manchen Weltregionen schon ernste Schäden auftreten, sondern bereits dann, wenn sich ein gefährlicher Virus global verbreitet, so die neue Pandemie-Definition der WHO seit 2017. Die Vermutung der Möglichkeit des Auftretens von schweren Schäden reicht bereits aus. Daher genügt zur Ausrufung der Pandemie: „**Phase 6,**

¹ <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/videos/video-kampf-gegen-das-coronavirus-wie-fit-ist-unser-gesundheitssystem-100.html>, abgerufen am 4.4.2020

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Pandemie>, abgerufen am 4.4.2020

Pandemie: Wachsende und anhaltende Übertragungen von Mensch zu Mensch in der gesamten Bevölkerung.³

2. Sars-covid-19 wird als "neuartig" bezeichnet. Daraus wird geschlossen, dass die Menschheit dagegen im Unterschied zu anderen Viren und sogar bereits bekannten Coronaviren noch keine Immunität entwickelt hätte. Er wird grundsätzlich als hochgefährlich und hochansteckend eingestuft, auch wenn es dazu keinerlei empirischen Studien oder gar Vergleichsstudien mit anderen Viren geben kann, weil er ja jetzt erst neu auftritt. Es gibt außer klinischer Bilder von speziellen Lungenerkrankungen, die vermutlich von diesem Virus hervorgerufen werden, auch noch keine durch wissenschaftliche Untersuchungen erhärteten pathologischen oder Obduktionsbefunde dafür, ob Menschen tatsächlich ursächlich an diesem Virus erkranken und sterben. Zur Bebilderung seiner hohen Gefährlichkeit wird Sars-covid-19 daher am besten gleich auf eine Stufe mit dem Erreger der sog. Spanischen Grippe oder gar der Pest gestellt. Es könnte so sein, daher sicherheitshalber

3. Zunächst brauche es eine Testung, damit Sars-covid-19 sichtbar, quantitativ erfassbar und zählbar gemacht werden kann. Je höher dann die Zahlen positiv getesteter Personen sind, desto mehr Risiko drückt sich in den steigenden Zahlen aus.

4. Von nun an gilt jeder Infektionsfall mit Sars-covid-19 per definitionem als Hochrisikofall. Jede Infektion mit Sars-covid-19 wird automatisch als ein bedrohlicher möglicher Krankheitsfall angesehen, obwohl ca. 90% der Infizierten nicht erkrankt. Jeder Infektionsfall wird wieder als Risiko für eine Vielzahl möglicher neuer Infektionsfälle definiert. So kommt man zu den Modellrechnungen eines exponentiellen Wachstums der Infektionen und eines in Schaubildern darstellbaren Hochrisikos.

5. Dazu muss nicht eigens nachgewiesen werden, dass die Infektion tatsächlich für die konkret Betroffenen schwere Leidenssymptome oder Todesfälle hervorruft. Das grundsätzlich aufzuklären besteht seitens derjenigen, die mit diesem Modell die Meinungsführerschaft übernehmen wollen, in Deutschland das Robert Koch Institut, auch keinerlei Interesse. Lasst uns am besten mit solchen kritischen Nachfragen in Ruhe und glaubt an unsere Zahlen und Schaubilder.

6. Die Zahl der im Labor festgestellten Infektionen wird deshalb weiterhin absolut gezählt und nicht ins Verhältnis zu einer Grundgesamtheit möglicherweise bestehender, aber nicht getesteter Infektionsfälle gesetzt. Es werden sogar Menschen, die nach einer Infektion mit Krankheitssymptomen wieder gesund sind, in dieser Summe der Infektionen weiter mit gezählt.

7. Um das Risiko, das von Sars-covid-19 ausgeht, dann doch auch wieder für die Bevölkerung etwas plausibler zu machen, werden möglichst viele Todesfälle dem Virus zugerechnet. An Leichen wird sogar, wie in Italien, noch eine Testung auf Sars-covid-19 vorgenommen. Gleichzeitig wird systematisch verhindert, dass Menschen, die nicht an Sars-covid-19 verstorben sind, aus der Todes-Statistik ausgeschlossen werden. Es wird behauptet, dass eine Autopsie zu gefährlich wäre, man könne sich auch an Leichen mit dem Virus anstecken.⁴ Und da ja nicht alle Toten jetzt auf Sars-covid-19 getestet werden können, ist auch nicht auszuschließen, dass diese möglicherweise auch an dem Virus verstorben sind. Aufzuklären, ob *an* oder *mit* Sars-covid-19 gestorben wird, scheint dann auch wieder nicht so wichtig zu sein.

8. Auch aufgrund der mangelnden Testkapazitäten und der Konzentration von Tests bei Menschen, die schon „Corona“-spezifische Symptome aufweisen, bleibt die Relation zwischen Infektionsfällen,

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Pandemie> abgerufen am 5.4.2020

⁴ https://www.youtube.com/watch?v=gSn_YaOYYcY

schweren Krankheitsfolgen und Todesfällen relativ hoch. Die Immunisierung, die sich in der Bevölkerung mittlerweile bereits entwickelt hat, wird so systematisch nicht erfasst.

9. Selbst das Hilfsargument, das Gesundheitssystem würde mit der Überzahl der beatmungspflichtigen Lungenerkrankungen nicht zurechtkommen, stimmt nicht mit der Realität in den meisten Ländern überein. Dort, wo es wie in all den Jahren zuvor bei jeder Influenzawelle zu Hoch- und Überlastbetrieb wie in Italien und Spanien kommt, wurde das Krankenhaussystem in den letzten Jahren durch staatliche Sparmaßnahmen extrem zurückgefahren.

10. Wenn sich die im Verlaufe der Zeit ermittelten Zahlen als nichts so dramatisch erweisen und global gesehen kein Anstieg der Todesraten in den Bevölkerungen der verschiedenen Staaten zu verzeichnen ist, dann hilft immer noch das Argument, dass dies jetzt alles nur der Anfang sei. Es werde in einiger Zeit noch ganz schlimm kommen, weil sich der Virus eine lange Zeit unbemerkt in einer infizierten Person verstecken könne, um unbemerkt weitere Menschen zu infizieren.

Im Fall von „Corona“ gilt also sehr eindeutig das, was in Statistik-Grundkursen den Schülern gerne als Bonmot von ihren im Umgang mit Statistik schon erfahrenen Lehrern gesagt wird: "Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast!"

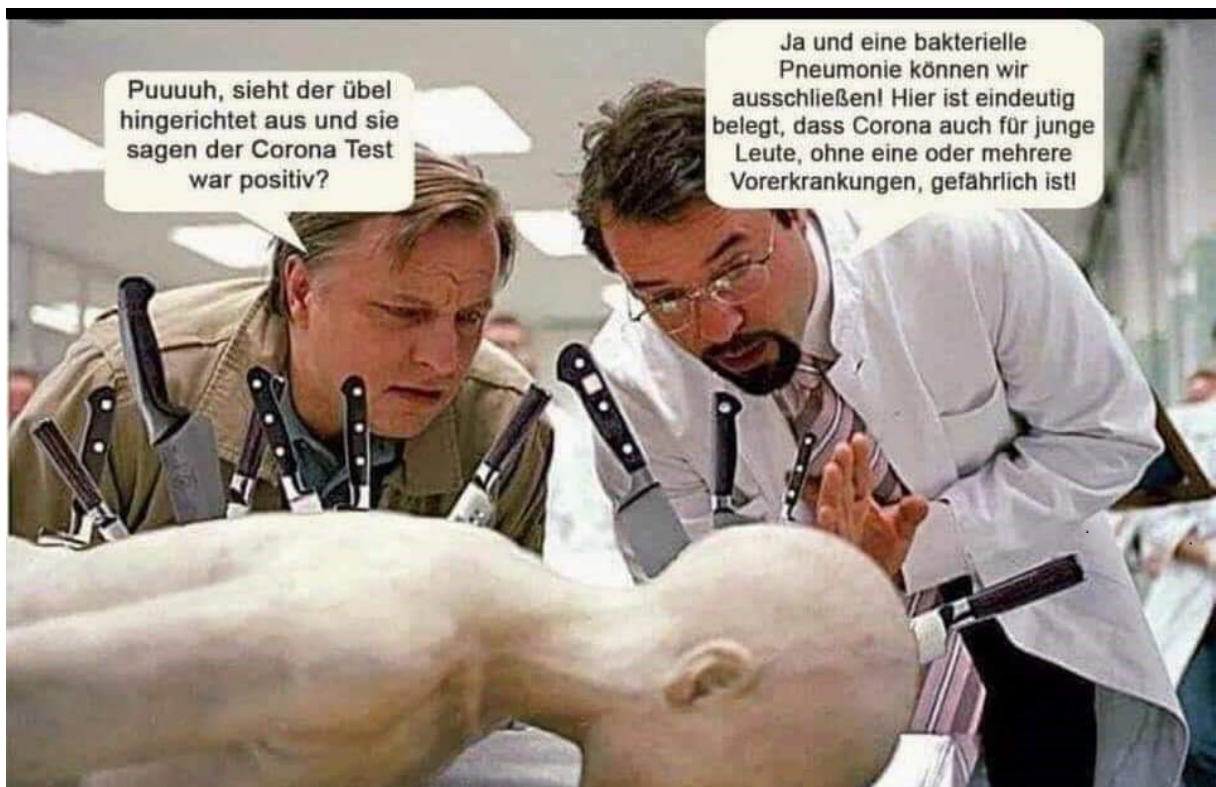


Abbildung 1 : Ein wenig Satire in humorlosen Zeiten

Ideologie statt Wissenschaft

Daher kann man das hier skizzierte Modell von Krankheit auch gut und gerne als interessensgeleitet und deshalb ideologisch bewerten. Es läuft nämlich unter Berufung auf hohe ethische Werte (Solidarität mit Alten, Kranken und Schwachen) einzig darauf hinaus, dass es gegen die Infektionen durch Sars-covid-19 nur ein probates Gegenmittel geben soll, die Impfung. Zu befürchten ist, dass zum Schutze der Volksgesundheit wahrscheinlich auch eine Zwangsimpfung für alle verordnet werden muss.

Eine spezifische Risikovermeidungsstrategie wird generell hochriskant

So trägt dieses, der ausgerufenen Pandemie zugrundeliegende Denkmodell den fundamentalen Widerspruch in sich, dass es vorgibt, ein Modell für die Risikominimierung von Sars-covid-19 Folgeschäden zu sein und genau dadurch eine Hochrisikosituation nicht nur für die nationalen Gesundheitssysteme, sondern für alle anderen Systeme in einer Gesellschaft (Bildung, Wirtschaft, Soziales, Kulturelles, Familie, Partnerschaften ...) darstellt. Die Demokratie bleibt auf der Strecke. Das Grundgesetz wird durch das Infektions-Schutz-Gesetz praktisch auf unbestimmte Zeit außer Kraft gesetzt. Die Schäden in den Familien, Schulen, Universitäten, Krankenhäusern, bei den Selbstständigen, den Kleinbetrieben und den großen Unternehmen sind bereits in großem Umfang eingetreten. Von den Schäden für die Psyche jedes Einzelnen ganz zu schweigen.

Gewinne privatisieren, Kosten vergesellschaften

Die exorbitant hohen Gewinne werden die Impfstoffhersteller dann auf ihren Konten verbuchen, die von den Herstellern selbst festgelegten Preise werden die jeweiligen Staaten bezahlen und für die Risiken und Nebenwirkungen der (Zwangs)Impfungen müssen - neben dem Leid, das dies bei den Betroffenen erzeugt wird, - wiederum die nationalen Gesundheitssysteme gerade stehen.

Die selbst geschaffene Wirklichkeit

Das Ausrufen der Pandemie erzeugt die Pandemie. Alle im Volk sind dann betroffen, auch wenn Sie mit dem Virus nichts zu tun haben und ihn durch ihren eigenen Immunschutz selbst gut in den Griff bekommen könnten. Je höher das Risikopotential für den Virus angesetzt wird, desto extremer sind alle davon betroffen. Eine sachliche Abwägung zwischen **Infektionsschutz** und **Immunschutz** wird gar nicht mehr möglich, wenn das Virus mit der Vorstellung verknüpft wird, massenhaft tödlich zu sein und sich Staaten mit ihrem Machtpotential dafür einsetzen, der Pandemie diese Art von Wirklichkeit zu verleihen. Daran müssen dann *alle in der Bevölkerung* glauben, ob sie das wollen oder nicht.

Damit die Bevölkerung diesen Glauben teilt, wird ihr durch Massenpropaganda gehörig Angst eingeflößt

- vor Millionen von Toten,
- vor furchtbarem Ersticken ihrer nächsten Verwandten zuhause, die nicht mehr in den Kliniken intensivbehandelt werden können,
- indem Kindern Schuldgefühle gemacht werden, dass sie ihre Eltern und Großeltern infizieren und diese dann sterben müssen,
- indem die heutige Situation mit der Spanischen Grippe von 1919 und der Weltwirtschaftskrise von 1929 in Verbindung gebracht wird.^[3]

Insofern ist der Begriff Pan-demie ganz treffend gewählt, denkt man dabei an den griechischen Gott „Pan“, der die unbedarften Menschen wie aus dem Nichts kommend in Angst und Schrecken versetzt und in der christlichen Mythologie mit dem Teufel gleichgesetzt wird.⁵

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Pan_%28Mythologie%29 abgerufen am 5.4.2020



Abbildung 2: Pan, eine Mischung aus Mensch und Widder, vordergründig verführerisch lächelnd, hintergründig gefährlich und teuflisch

Fast schon lustig, was der Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft am 5. April 2020 im ntv Frühstart äußert: „Was aber bei uns im Moment nicht passiert: dass wir den Patienten nicht mehr helfen können. Wir können sie maximal versorgen, aber sie sterben dennoch“, sagte Gaß.⁶ Hier fällt mir der alte Medizinerwitz ein: Operation geglückt, Patient tot! So heimtückisch ist dieser „neuartige“ Virus!!

Infektionsschutz gegen Immunschutz

Der Infektionsschutz, also das zwischenmenschliche Kontaktverbot, wird ohne weitere Diskussion auf unabsehbare Zeit als alternativlos definiert, zur Priorität erhoben und verabsolutiert. Der letztlich in einer Bevölkerung naturwüchsig entstehende und rettende Immunschutz, durch das Entwickeln körpereigener Virus-Abwehr, wird dadurch verunmöglicht bzw. extrem behindert. Das staatliche Beschwören der Krise erzeugt und verlängert damit die Krise auf unbestimmte Zeit.

Die Rettung ist nah

Wie immer stellt sich die Frage: Wem nützt ein solches Horrorszenario, das mit Massensterben droht, es für seine Propaganda-Zwecke ausbeutet und als einzigen Ausweg aus der Pandemie auf Impfstoffe setzt?

Zumindest hat Bill Gates in einem Interview mit der Washington Post, widergegeben im Stern am 1. April 2020^[4], die Richtung bereits vorgegeben:

- In schnellstens 18 Monaten kann für die Amerikaner und Milliarden Menschen auf der ganzen Welt ein Impfstoff entwickelt werden,
- Dazu muss der amerikanische Staat jede Menge von Forschungsanlagen finanzieren und dafür das Risiko tragen.
- Ausgangsbeschränkungen müssen bis dahin weltweit akribisch eingehalten werden.
- Nur so könne dann wieder zur Normalität zurückgekehrt werden.

⁶ <https://www.n-tv.de/panorama/Sind-auf-deutlich-mehr-Patienten-eingerichtet-article21689999.html> abgerufen am 5.4.2020

Bill Gates will auch selbst seine Milliarden in den Bau von Fabriken für die Herstellung eines Impfstoffes investieren.

Die erste, zweite und dritte Welle

Bedeutet diese Aussagen also, dass wir die nächsten 18 Monate weiter mit der Warnung vor der ersten, zweiten und dritten Infektionswelle durch Sars-covid-19 beglückt werden sollen? Vor einem Virus gewarnt werden, der sich nach Meinung unserer Chef-Virologen vermutlich dann inzwischen schon wieder heimtückisch mutiert ist, so dass keiner die Gewissheit für einen dauerhaften Immunschutz haben kann? Werden wir in dieser Zeit mitunter auf Bewährung aus unserer Schutzhaft zuhause entlassen und dann bei Bedarf wieder eingesperrt, bis wir dann alle weltweit mit einer Zwangsimpfung von unserer großartigen Pharmaindustrie gerettet werden?

Gewinne privatisieren, Kosten vergesellschaften

Die exorbitant hohen Gewinne werden die Impfstoffhersteller dann auf ihren Konten verbuchen, die von den Herstellern selbst festgelegten Preise werden die jeweiligen Staaten bezahlen und für die Risiken und Nebenwirkungen der Zwangsimpfungen müssen - neben dem Leid, das dies bei den Betroffenen erzeugt wird, - wiederum die nationalen Gesundheitssysteme gerade stehen.

Schöne Neue Welt⁷

Das ist ja dann gerade noch einmal gut gegangen, wie Paul Watzlawick es in seinem Beispiel von den verscheuchten Elefanten beschreibt. Es geht um die Vermeidung eines Problems zum Zwecke seiner Verewigung: "Das Grundmuster dafür liefert die Geschichte vom Manne, der alle zehn Sekunden in die Hände klatscht. Nach dem Grund für dieses merkwürdige Verhalten befragt, erklärt er: "Um die Elefanten zu verscheuchen." "Elefanten? Aber es sind doch hier gar keine Elefanten." Darauf er: "Na, also! Sehen Sie?" (Watzlawick 2019, S. 53)

Nach unserer kollektiven Rettung, wobei in diesem Zeitraum sicherlich noch demonstrativ einige ihr Leben lassen müssen, damit wir davor gehörig erschauern können, dürfen wir wieder ganz normal zur Arbeit, in die Schule und in die Universitäten gehen – so es diese überhaupt in dieser Form noch gibt. Schöne Aussichten in einer schönen Neuen Welt! Und natürlich ist jeder ein Verschwörungstheoretiker, der die Verschwörung benennt, die sich hier in aller Öffentlichkeit als Weltmäzenatentum präsentiert.

Wie wirklich ist diese Wirklichkeit?

Paul Watzlawick hat ein weiteres geniales Buch geschrieben: „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“ Es hat den Untertitel: Wahn, Täuschung, Verstehen. Auch die Lektüre dieses Buches ist in der jetzigen Situation wärmstens zu empfehlen, um zumindest weitere Glaubenskriege innerhalb der Bevölkerung zu vermeiden und das eigene Ich, die eigene Intuition und den eigenen Verstand wieder in Funktion zu setzen.

Weltverbesserung

Lieber Herr Gates, ich habe etwas herausgefunden, was die Menschheit eigentlich schon lange weiß: Äußerer Frieden setzt inneren Frieden voraus (Ruppert 2019). Daher ist jeder, der zu sich selbst kommt, automatisch ein Segen für die anderen. Er kann diese dann nämlich aus dem Griff seiner frühkindlichen Überlebensstrategien entlassen. Unsere Trauma-Überlebensstrategien erreichen immer das Gegenteil von dem, was wir uns wünschen. Schauen Sie z.B. auf Präsident Trump, der könnte eigentlich auch gut ein Lied davon singen: Seine Vision „America first!“ geht hinten und vorne nicht auf. Er muss sich dafür permanent in die eigene Tasche lügen.

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%B6ne_neue_Welt abgerufen am 5.4.2020

Welt = Mama

In meinen Therapien erweist es sich regelmäßig, dass „die Welt“ für die eigene Mama steht, denn sie war ja für jeden von uns ursprünglich seine ganze Welt. Das habe ich auch für mich schon festgestellt und darauf davon Abstand genommen, die Welt retten zu wollen

Ich möchte auf dieser Welt gut leben und nicht nur irgendwie überleben. Ich will mit meinen Studenten wieder live diskutieren. Ich will hier vor Ort und weltweit meine Gruppentherapien nicht nur online, wie notgedrungen jetzt, sondern wieder live machen können. Ich will wieder zwischenmenschliche Begegnungen initiieren, bei denen sich die Menschen körperlich berühren und sich in die Arme schließen können, weil das zutiefst heilsam und gesundheitsfördernd ist. Ich will meinen Internationalen Kongress im Oktober 2020 in München unbehelligt von „Corona“ durchführen!

Ich brauche niemanden, der mich retten will. Ich will mir zunächst einmal selbst die gute Gesellschaft sein, in der ich lebe. Dann warte ich darauf, dass mein Ich in Resonanz geht mit Menschen, die Ähnliches wollen. So entsteht um mich herum, eine Gesellschaft autonomer Subjekte, die konstruktiv miteinander kooperieren. Sie können sich dem gerne anschließen.

Lassen Sie daher bitte Ihre weiteren Planspiele mit der gesamten Menschheit. Für den Blick in Ihren inneren Kosmos brauchen Sie doch keine weiteren Milliarden mehr zu verdienen. Ich helfe Ihnen gerne kostenfrei dabei.

Literatur

Ruppert, F. (2019). Who am I in a traumatized and traumatizing Society? Steyning: Green Balloon Publishing.

Watzlawick, P. (2018). Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen. München: Piper Verlag.

Watzlawick, P. (2019). Anleitungen zum Unglücklich sein. München: Piper Verlag.